

KINDERGARTEN ETZERSDORF

KONZEPTION



„In guten Händen“

Da werden Hände sein, die dich tragen und
Arme in denen du sicher bist und Menschen,
die dir ohne zu fragen zeigen, dass du will-
kommen bist!

Impressum:

Texte: Tanja Laschet

Inhalte: Tanja Laschet in Zusammenarbeit mit dem gesamten Team

Fotos: Tanja Laschet, Eva Weingartmann

Gestaltung: Tanja Laschet

Inhaltsverzeichnis

	Einleitende Worte unseres Bürgermeisters.....	1
	Vorwort.....	2
	Vision und Leitbild	3
	Kindergarten früher und heute.....	4
	Unser Team stellt sich vor	5
	Räumlichkeiten	7
	Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan.....	9
	Pädagogische Schwerpunkte	10
	Vorbereitete Umgebung	11
	Spielerische Erziehung	12
	Gemeinschafts- und Gruppenarbeit	13
	Gesundheitsbewusstsein und Naturverbundenheit	14
	Persönlichkeitsbildung	15
	Beobachtung und Wahrnehmung.....	16
	Musik- Schlüssel zur ganzheitlichen Bildung.....	18
	Kinderrechte.....	19
	Teamarbeit.....	20
	Elternarbeit.....	21
	Unsere Werte im Kindergartenalltag Elternarbeit	22
	Jahresthema.....	23
	Leitfaden für die Eltern	25
	Kontaktadresse	
	Betreuungsform.....	
	Anmelde- bzw. Abmeldemodalität und Folgeablauf	
	Anwesenheit.....	26
	Beiträge.....	
	Öffnungszeiten	
	Ferien- und betriebsfreie Tage.....	27
	Elterngespräch	
	IZB-Betreuung.....	
	Zusätzliche Schwerpunkte	
	Schlusswort	28

Einleitende Worte unseres Bürgermeisters

Gedanken zum Kindergarten

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind entscheidend für seine Entwicklung und legen den Grundstein für sein weiteres Leben. Eine gute Kinderbetreuung in den frühen Jahren ist daher von großer Bedeutung. Kindergärten spielen dabei eine wichtige Rolle, da sie den Kleinen einen strukturierten Rahmen bieten und ihnen die Möglichkeit geben, soziale Kontakte zu knüpfen und erste Lernerfahrungen zu machen.

Um den Kindern die besten Rahmenbedingungen zu bieten und ihnen eine fröhliche Zeit im Kindergarten zu ermöglichen, ist eine umfassende Betreuung und eine gute Infrastruktur wichtig.

Ein Garant für die hervorragende Kinderbetreuung in unserer Gemeinde ist das Team des Kindergartens Etzersdorf rund um die Kindergartenleitung von Tanja Laschet. Das Kindergarten team ist bemüht, die Kinder in einer sicheren und liebevollen Umgebung zu betreuen. Dabei wird die Entwicklung der Kinder durch körperliche, kognitive, emotionale und soziale Programme gefördert. Dies kann durch spielerische Aktivitäten, künstlerische und musikalische Angebote, Bewegungsspiele, Vorlesen, Experimente und Interaktion mit anderen Kindern erreicht werden. Ein ausgewogenes Verhältnis von Struktur und Freispiel ermöglicht es den Kindern, ihre Interessen zu entdecken und gleichzeitig wichtige Fähigkeiten zu entwickeln.

Auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten ist wichtig. Dabei werden Sie regelmäßig über den Fortschritt Ihres Kindes informiert und haben die Möglichkeit, an Elternabenden oder Veranstaltungen teilzunehmen.

In meiner Funktion als Bürgermeister der Marktgemeinde St. Ruprecht an der Raab ist es mir ein besonderes Anliegen, die bestmögliche Qualität in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen zu gewährleisten. Wir stehen vor der Herausforderung, einen ausgewogenen Konsens zwischen den finanziellen Ressourcen und den rechtlichen Rahmenbedingungen zu finden. Kontinuierlich arbeiten wir an Konzepten, um für jedes Kind unserer Gemeinde den benötigten Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen.



DI Franz Nöhner BSc
Bürgermeister



Vorwort

„In guten Händen“

Für unser Team im Kindergarten Etzersdorf war es ein sehr spannender Prozess, alle Inhalte von Vergangenen über Gegenwärtiges bis hin zu Visionärem in Einklang zu bringen und dabei etwas zu entdecken, was ganzheitlich für Sämtliches spricht. Somit wurde von uns der Gedanke geboren, unsere Kindergartenkinder ständig **in guten Händen** zu halten.

Es war und ist für uns stets von Neuem eine überaus dankbare Aufgabe, eine wesentliche Basis für das Menschsein zu legen. Hierfür sind wir gefordert, unseren Kindern Geborgenheit zu bieten, ihnen in der Entwicklung maßgebliche positive Unterstützung zu geben und dabei ein Miteinander zu pflegen, in welchem Freude und Spaß als Kernelemente nicht fehlen dürfen.

Zudem ist es uns ein Anliegen, die Affinität für den Anspruch unserer Arbeit auch darin zu legen, dass neben den Bedürfnissen für die Kinder ebenso die Eltern sich in Sicherheit wissen sollen, dass unser Bestreben einen sehr ganzheitlichen Ansatz mit sich bringt und ihre Kinder sich **in guten Händen** befinden.

Vom ersten Tag der Ideenfindung bis zum aktuellen Zeitpunkt war der Weg zum aktuell Bestehendem ein für unser Kindergartenteam fördernder Gesamtprozess, der aufgezeigt hat, dass etwas Lebendiges entstanden ist, was dauerhaft Bestand haben wird, aber begleitend immer wieder adaptiert und weiterentwickelt werden soll. Somit hat sich unsere Konzeption zum Leitfaden unseres Kindergartens entwickelt, den wir nicht missen wollen.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass der Inhalt unserer Konzeption



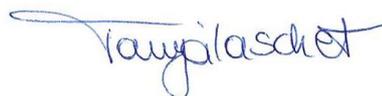
„In guten Händen“



täglich in unserer Arbeit erkennbar, ja mehr noch, spürbar sein wird, und die Freude im Umgang mit unserer Zukunft, den Kindern, stets präsent bleibt.



Eure



Tanja Laschet
Leiterin Kindergarten Etzersdorf

Vision und Leitbild

Unsere Vision

Wir werden unsere Kindergartenkinder stets in guten Händen halten und dabei ständig darauf achten, dass dies auf ganzheitliche Art und Weise geschieht.

Das Leitbild soll wiedererkennbar in der täglichen Arbeit gelebt werden und mit dem Bild nach außen eine Einheit schaffen.

Unser Leitbild

Wir sind ein ländlicher Kindergarten, welcher im Umfeld ein sehr persönliches Miteinander pflegt und dem die Naturverbundenheit am Herzen liegt.

Ziel ist es, ständig danach zu trachten, die Familie und den Kindergarten im Einklang zu halten und auch in der Ergänzung miteinander zu verschmelzen.

Wir bieten unseren Kindern Geborgenheit und ihren Eltern Sicherheit, dass sich ihre Kinder in guten Händen befinden.

Ständig werden wir pädagogisch wertvolle Inhalte vermitteln, welche für die kurzfristige, aber auch langfristige und nachhaltige Entwicklung unserer Kinder wichtig sein wird.

Wir legen Wert auf eine soziale Einheit innerhalb des Kindergartens, wobei für die individuelle Förderung Einzelner ständig Raum geschaffen werden soll.

Das Team sein macht uns stark und ein kooperativer Führungsstil soll einerseits Vertrauen aufbauen und die Eigenverantwortung bestmöglich fördern.

 **In guten Händen – das stellen wir sicher!** 



Kindergarten früher und heute

Die Historie des Kindergartens Etzersdorf reicht nur in die nähere Vergangenheit zurück. Er wurde 1984 gegründet, die damalige Volksschule wurde in der Gestaltung verändert und daraus entstand unser Kindergarten.



Volksschule Etzersdorf um 1950

Lange Jahre - bis 2002 - wurde der Kindergarten eingruppig geführt. Erst mit dem Jahr 2003 gab es im Zuge des Umbaus und der Erweiterung auf zwei Gruppen die Eröffnung des neu gestalteten Kindergartens. Dieser war bis Ende 2014 eingebettet in das Umfeld der Gemeinde und im selben Haus wie das Gemeindeamt, wo man in einer positiven Symbiose miteinander lebte. Im Jänner 2015 wurde das Gemeindeamt aufgrund der Gemeindezusammenlegung nach St. Ruprecht/Raab übersiedelt. Im Herbst 2017 wurde der Kindergarten auf drei Gruppen erweitert und nunmehr wird das gesamte Gebäude als Kindergarten genutzt.



Kindergarten und Gemeindeamt von 2003-2014



Unser Team stellt sich vor



Tanja Laschet

„**In guten Händen**, - um einen wertvollen, positiven, liebevollen und wesentlichen Beitrag zur Entwicklung unserer Kinder und somit unserer Zukunft zu leisten.“



Eva Weingartmann

„**In guten Händen**, weil wir damit die Basis für eine positive soziale Entwicklung legen.“



Sabine Kröpfl

„**In guten Händen**, damit jedes einzelne Kind getragen ist in Liebe und Geborgenheit, Leichtigkeit und Freude



Christa Zierler

„**In guten Händen**, weil dies unsere Verantwortung gegenüber den Kindern und Eltern darstellt.“





Anni Wiesenhofer

„In guten Händen, weil uns dies ständig begleitet und uns am Herzen liegt.“



Sonja Riegler

„In guten Händen, damit jedes Kind liebevoll und geborgen in seiner Persönlichkeit wachsen kann.“



Vertretungspersonal Reinigungskraft



Tamara Lackner

Kindergartenpädagogin



Jenny Ramming

Kinderbetreuerin, Tagesmutter



Maria Christandl

Reinigungskraft



Unsere Kindergartengruppen



Gruppe 1

Rote Gruppe:

Tanja Laschet

Kindergartenleiterin
Kindergartenpädagogin
Montessoripädagogin
Kindermentaltrainerin

Anni Wiesenhofer Kinderbetreuerin

Tamara Lackner Kindergartenpädagogin



Tamara Lackner kommt für einen Tag in der Woche für die Leitungsfreistellung von Tanja Laschet in die rote Gruppe.



Gruppe 2

Blaue Gruppe:

Eva Weingartmann Kindergartenpädagogin

Christa Zierler Kinderbetreuerin



Gruppe 3

Grüne Gruppe:

Sabine Kröpfl Kindergartenpädagogin

Sonja Riegler Kinderbetreuerin



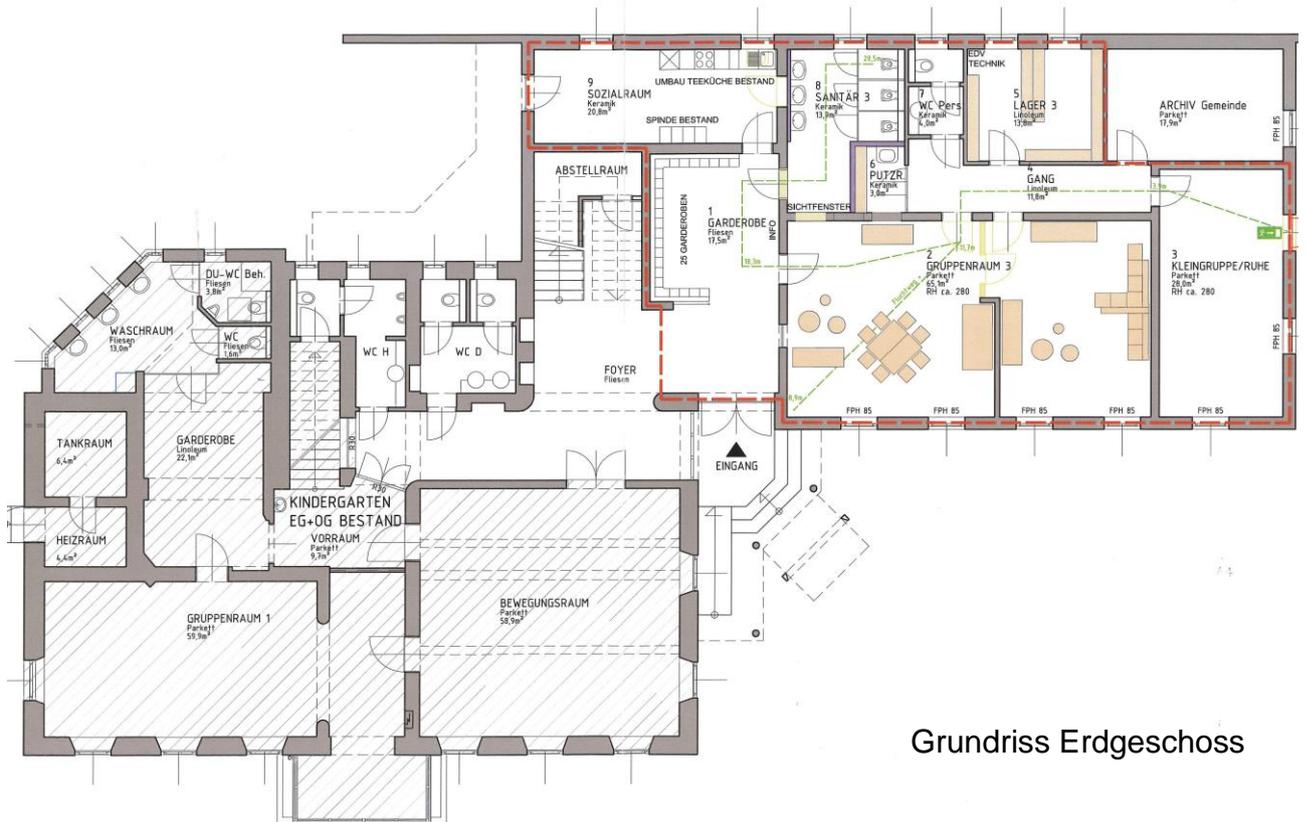
Räumlichkeiten

Unser Kindergarten ist zweigeschossig. Im Erdgeschoss befinden sich der Eingangsbereich, die Garderoben der Kinder, zwei Gruppenräume (alterserweiterte Gruppen), eine Küche, ein Turnsaal und die Toiletten. Im Obergeschoss haben wir einen weiteren Gruppenraum, unsere Küche, das Büro, und ebenso Toiletten für Kinder und Erwachsene. Ober- und Untergeschoss sind durch ein geräumiges Stiegenhaus verbunden, wo sich auch einzelne Spielbereiche für die Kinder befinden. Die Kinder haben hier auch die Möglichkeit in unserem Ruheraum bzw. Geschichtenraum Zeit für sich zu finden. Unsere Gruppenräume, wie auch unsere anderen Räumlichkeiten sind liebevoll gestaltet und laden am Vormittag zum Wohlfühlen ein.

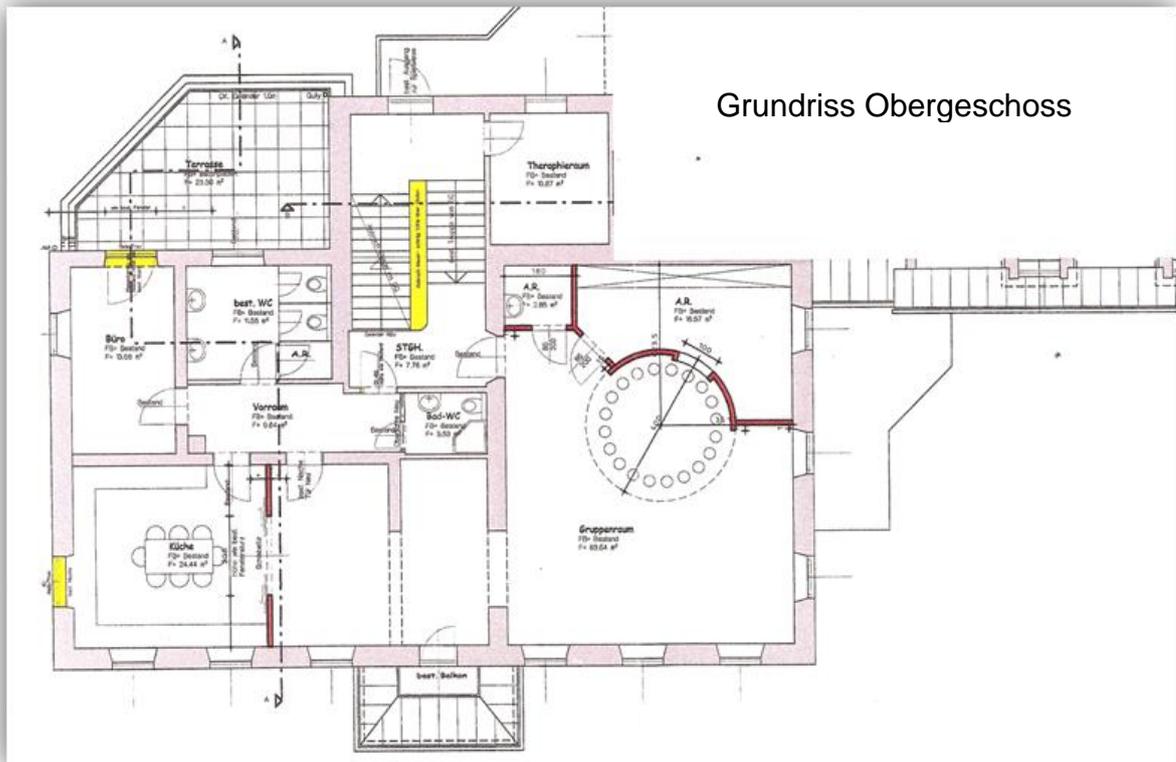


Unsere Wohlfühloase





Grundriss Erdgeschoss



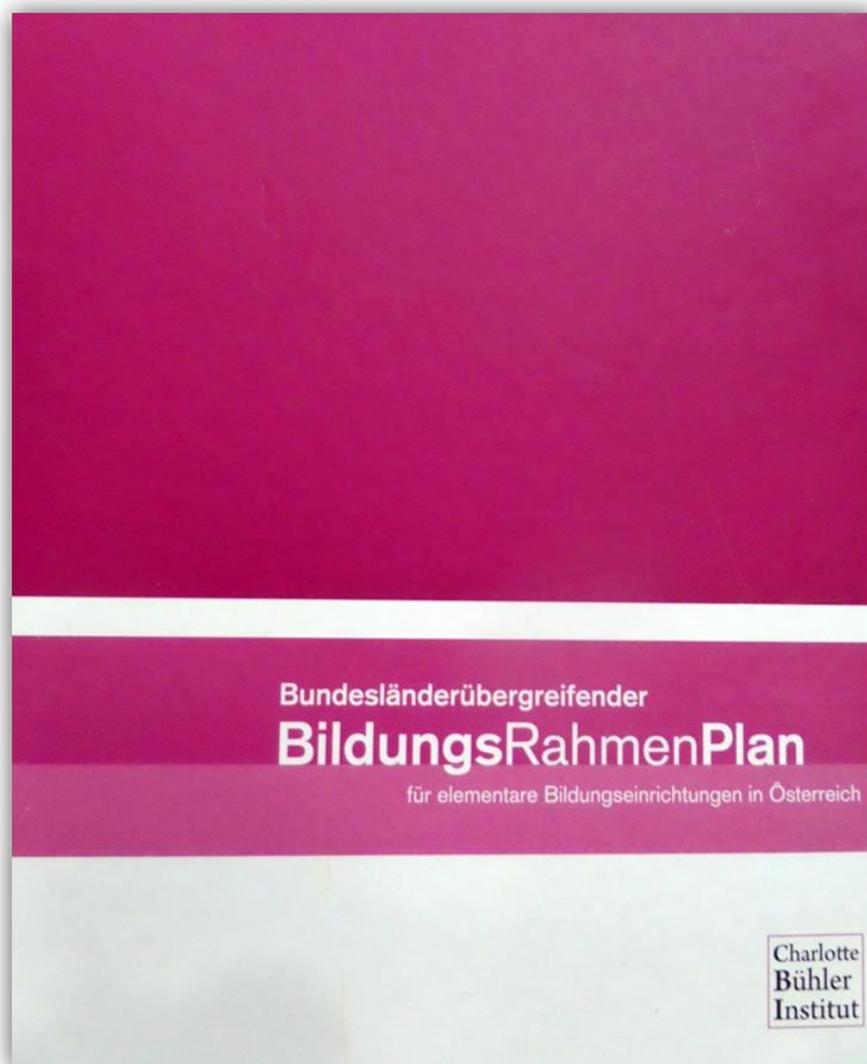
Grundriss Obergeschoss



Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan im Kindergarten

Nicht erst mit dem Eintritt in die Schule beginnt Bildung, sondern bereits davor leisten wir im Kindergarten einen wichtigen Bildungsauftrag. Dessen bewusst, versuchen wir im Kindergarten Etzersdorf unsere Kindergartenkinder bestmöglich auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten. Seit Herbst 2009 gibt es einen Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan, der Bildungsbereiche im Sinne von Leitgedanken beschreibt. Dieser soll unserer pädagogischen Arbeit Grundorientierung geben, ist aufgrund von Vereinbarungen gemäß Art. 15a B-VG derzeit schon verpflichtend und wurde zusätzlich ausdrücklich im Gesetz verankert. Für uns Pädagogen ermöglicht dieser, eine Strukturbildung unserer Arbeit nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. Er soll aber ebenso für die Eltern Einblick in die pädagogische Arbeit einer Kinderbetreuungseinrichtung geben. Dieser besagte BildungsRahmenPlan liegt im Kindergarten (Elterntisch) zur Ansicht auf.

Für unsere Konzeption haben wir zehn für uns wichtige pädagogische Schwerpunkte formuliert.



Pädagogische Schwerpunkte

Die pädagogischen Schwerpunkte haben wir versucht in wesentlichen Eckpfeilern darzustellen, welche inhaltlich unser „In guten Händen“ erläutern sollen:



Vorbereitete Umgebung



Spielerische Erziehung



Gemeinschafts- & Gruppenarbeit



Gesundheitsbewusstsein & Naturverbundenheit



Persönlichkeitsbildung



Beobachtung & Wahrnehmung



Kinderrechte



Musik- Schlüssel zur ganzheitlichen Bildung



Teamarbeit



Elternarbeit





Vorbereitete Umgebung

Unsere Aufgabe ist es, Kindern Bildungsräume zu schaffen, in denen sie sich angenommen, geborgen und wohlfühlen. Sie sollen ihre Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten differenziert kennenlernen und ganzheitlich ausleben können. Durch intensive Beobachtung der Kinder und ihrer Lebenssituation haben Pädagoginnen die Möglichkeit, die Umgebung im Kindergarten entsprechend entwicklungsfördernd und anregend zu gestalten. Unterstützend dazu soll ein situationsorientierter Ansatz dienen.

Dabei ist es fördernd, entsprechend Freiräume zu geben, in denen Kinder im Spiel Erfahrungen sammeln können bzw. dürfen. Selbstgesteuertes zu entdecken und zu erforschen soll ebenso jederzeit möglich sein. Sich zusätzlich am Kind und seinen Interessen zu orientieren bringt Bildungsprozesse in Gang, die die Entwicklung jedes einzelnen Kindes positiv beeinflusst. Eine liebevoll gestaltete Umgebung lässt Kinder in ihrer Persönlichkeit wachsen und darüber hinaus werden sie in ihrem Tun ermutigt bzw. gestärkt.

In diesem Prozess ist es vor allem wichtig, auch das gesamte Kindergartenteam zu involvieren, um eine Wohlfühloase für Kinder, deren Eltern, aber auch für uns zu schaffen. Fühlt man sich in dieser Umgebung wohl, hat man Freude an seiner Arbeit – und dieses daraus entstehende Wohlbefinden wirkt sich letztendlich positiv auf die Kinder aus.

So wird Kindergarten zu einem Lebensort und einer liebevollen Bildungswelt für Kinder, Eltern aber auch Pädagoginnen und Betreuerinnen – getreu nach dem Motto „In guten Händen ...“.



In unserer Fotomappe, die am Elterntisch aufliegt, finden sie weitere Informationen zur vorbereiteten Umgebung.





Spielerische Erziehung

Bei uns im Kindergarten nimmt das Spiel einen wesentlichen Stellenwert ein. Durch das Spiel versuchen wir, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder zu erkennen und daraufhin gezielt zu entwickeln. Das Ziel hierbei ist es, Stärken und Begabungen zu fördern und die Kinder auf spielerische Art und Weise in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Weiters sehen wir im Spiel einen wesentlichen pädagogischen Lernprozess. Das soziale Verhalten und der Gemeinschaftssinn werden gefördert, wobei zudem noch strukturelles Denken entwickelt wird. Partizipation, Toleranz, Offenheit, Freundschaft, Empathie, Selbstbestimmung stehen ebenso im Mittelpunkt wie das Verantwortung nehmen für sich selbst und das Gegenüber. Im Spiel gelingt es, mit Spaß und Freude eine für unsere Kinder ganz besondere Atmosphäre aufzubauen, welche eindrücklich und nachdrücklich verankert bleibt.

Dieser wesentliche Teil am Vormittag eines jeden Kindergartenjahres ist für uns pädagogisch äußerst wertvoll und schafft es auf einem emotionalen Weg, dass sich die persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten positiv entwickeln können, welche auch für den bevorstehenden Schulbeginn von großer Bedeutung sind.



Spielen in der Bauecke





Gemeinschafts- & Gruppenarbeit

Für unseren Kindergarten ist es ebenfalls ein enorm bedeutsamer Schwerpunkt, dass der Gemeinschafts- und Gruppenarbeit größtes Augenmerk beigemessen wird.

In der täglichen Arbeit spiegelt sich dies morgendlich in einem gemeinsamen „Ritual“, dem gruppenübergreifenden Guten-Morgen-Kreis, wider. Hierbei gelingt es, den Kindern den Gemeinschaftssinn auf angenehme Art und Weise näher zu bringen. Durch ein gemeinsames Guten-Morgen-Lied kommt Freude auf, entsteht eine positiv verbindende Stimmung in den drei Gruppen, und der Kindergarten tag wird dadurch angenehm „eingeläutet“.



Jedoch auch in der ständigen Arbeit mit den Kindern wird darauf geachtet, dass stets neben ebenso vorhandenen Individualzielen, das Gruppenziel und die Gruppenarbeit forciert werden. Dies äußert sich in unterschiedlichsten Maßnahmen, wie der gemeinsamen Geburtstagsjause, gemeinsamen Bastelarbeiten, gemeinsamen Spielen, gemeinsamen Meditationen, gemeinsamen Sinnesübungen, gemeinsamem Turnen, gemeinsamer Rhythmik uvm.

Wir geben besonders darauf Acht, dass man sich in der Gemeinschafts- und Gruppenarbeit auch wohl fühlt. Dies schaffen wir mitunter damit, dass der Raumgestaltung eine besondere Bedeutung beigemessen wurde und wird. Viele Pflanzen, farbliche Gestaltungen und Wohlfühlecken (Badewanne, Fußmassage-Möglichkeiten, Kuschelecke, uvm.) versuchen dies zu unterstützen.

Alles in Allem ist es uns wichtig, dass der Gemeinschafts- und Gruppensinn nicht erzwungen wird, sondern dass es den Kindern eine Freude ist, diesen ständig zu erleben.



Turnen mit „Schneeflocken“





Gesundheitsbewusstsein & Naturverbundenheit

Jahreszeitentisch

Viele Menschen sprechen über das Thema Gesundheit, jedoch wenige Maßnahmen sind oft erkennbar. Wir in unserem Kindergarten wollen stets danach trachten, Themen im Kern anzupacken und in die Tat umzusetzen.



Hier im Speziellen wollen wir bei unseren Kindern Bewusstsein schaffen, sie für dieses gewichtige Thema zu motivieren und ebenso zu sensibilisieren. Bei uns wird darauf geachtet, dass gesundes Essen (Obst, Gemüse, ...) etwas Essenzielles ist, und die Bedeutung dafür bewusst wahrgenommen wird. Über die tägliche Apfeljause kann dies mitunter vorgelebt werden.

Jedoch neben der Ernährung ist es uns ebenso wichtig, dass die Kinder eine Naturverbundenheit entwickeln und diese schätzen lernen.

Wir achten ständig darauf, dass wir genügend Zeit in der Natur (ua. auch in unserem gemeinsam gestalteten Garten) verbringen und die Kinder mit uns auf gemeinsame Entdeckungsreise gehen, ob dies blühende Wiesen mit verschiedensten Blumen oder die Schönheiten des Waldes sind. Uns ist es wichtig, dass ein nachhaltiger Bezug zur Natur entsteht.

Auch die Farbgestaltung unseres Kindergartens hat durch die ökologischen Farben zu einer angenehmen Atmosphäre geführt und einen zusätzlichen positiven Aspekt für die Gesundheit unserer Kindergartenkinder mit sich gebracht.





Persönlichkeitsbildung

Eine Reise zum eigenen „Ich“

Wenn wir gering von uns denken und uns ablehnen, dann ist auch unser Selbstwertgefühl und unser Selbstvertrauen gering. Generell kann man sagen, je positiver unser Selbstwertgefühl und damit unser Selbstvertrauen ist, umso erfolgreicher und besser können wir mit anderen Menschen, den Problemen und dem Leben in der Ganzheitlichkeit umgehen. Das Fundament dafür mit unserer inneren Stärke wird in unserer Kindheit gelegt.



Wir wollen den Kindern das Wunder Mensch in der Individualität des Einzelnen näherbringen, und ihnen bewusst machen, dass jeder Einzelne von ihnen etwas ganz Besonderes ist - mit dem positiven Gedanken „Ich bin was ich denke“.

Durch positive Affirmationen wollen wir spielerisch einen positiven Beitrag zu einer gesunden Entwicklung leisten. Die Kinder sollen sich ihrer Stärken und Einzigartigkeit bewusst werden, denn nur so können sich ihre individuellen Persönlichkeiten entwickeln. Wir versuchen sie auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen, damit sie ihren zukünftigen Weg gut meistern können. Denn was wäre das ganze Erlernte und Wissen ohne Vertrauen in einen selbst, ohne dem sogenannten Selbstvertrauen.

Ich bin einzigartig.

Ich bin mit anderen da.

Ich ordne mich ein.

Ich höre zu.

Ich fühle.

Ich empfangen.

Ich erwarte.

Ich öffne mich.

Ich gebe.

Ich antworte.

Ich werde geliebt.

Ich bin „In guten Händen“.





Beobachtung und Wahrnehmung

Beobachten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Nur wenn man sich genügend Zeit nimmt, um jedes einzelne Kind zu beobachten, können individuelle Lernschritte der Kinder begleitet, sowie Interessen, Stärken und Begabungen der einzelnen Kinder wahrgenommen, unterstützt und gefördert werden. Es ist eine für uns wichtige Voraussetzung für die Planung von Bildungs- und Lernprozessen der Kinder.

Beobachten heißt ...

- zu sehen, was Kinder unbeeinflusst von Erwachsenen tun
- die Individualität der Kinder zu entdecken
- Veränderungen und Entwicklungen zu sehen
- die Interessen und Fähigkeiten des Kindes wahrzunehmen, um eine entsprechende vorbereitende Umgebung zu schaffen
- das eigene Erzieherverhalten zu überprüfen
- Beziehungen zwischen Kind und Erzieher zu vertiefen
- Elterngespräche fokussierter zu gestalten

Kinder beobachten heißt, sie so wahrzunehmen wie sie sind.



Alle Beobachter,
alle guten Beobachter,
sind geduldige Menschen.



Eine Person,
die geduldig beobachtet,
ohne gelangweilt zu sein,
hat die innere Kraft
das Kind so wahrzunehmen,
wie es ist.

Wir müssen wissen,
was Beobachten wert ist.
Wer beobachten lernen will,
muss die Bereitschaft haben,



Phänomene,
die unauffällig sind, zu beachten!
Beachten ist der erste Schritt,
der zur Wissenschaft führt.



Nach Maria Montessori



Kinderrechte

Kinder haben Rechte. Sie sind - ebenso wie Erwachsene - Grundrechtsträger. Sie haben ein Recht darauf, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten, sich eine Meinung zu bilden und diese frei zu äußern oder vor Diskriminierung geschützt zu werden. Kinderrechte konkretisieren sich vor allem in der Rechtstellung von Kindern, wie sie sich aus der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ergibt. Dies hat schon 1968 in einem Urteil klargestellt, dass auch Kinder Träger subjektiver Rechte sind.

Kinder haben Rechte, brauchen aber Erwachsene für deren Wahrnehmung oder Realisierung. Wir als Kindergartenteam wollen unsere Kinder auf spielerische Art und Weise und bei Kinderkonferenzen über ihre Rechte informieren und sie bei der Verwirklichung unterstützen.

Alle Kinder sind gleich wichtig und haben die gleichen Rechte
Erwachsene sind wichtig. Sie erklären mir meine Rechte.
Ich habe das Recht, dass meine Meinung gehört und ernst genommen wird.
Niemand darf mir wehtun.
Ich habe das Recht auf freie Zeit.
Ich habe das Recht zu sagen, was ich denke.
Ich habe das Recht zu lernen.





Musik- Schlüssel zur ganzheitlichen Bildung

Musik spielt im Alltag von Kindern – meist auch in Kombination mit Bewegung – eine wichtige Rolle. Wir wollen, dass unsere Kinder durch die Begegnung mit Musik ganzheitlich in allen Bereichen gefördert werden.

Was wird bei Kindern durch die Erfahrung mit musikalischen Angeboten ausgelöst?

Kinder begegnen ihren Gefühlen und bemerken bei sich und anderen die unmittelbare Wirkung, die sich in einer Haltung, Bewegung, Gestik oder Mimik ausdrückt;

Kinder entdecken die Vielfalt einer „Klangsprache“, die ihnen neben der „Wortsprache“ Wege eröffnet, über das Musizieren zu kommunizieren;

Kinder erleben das Zusammenwirken von Klangfarbe, Melodie und Rhythmus in der Musik und entdecken diese Phänomene auch in ihren jeweiligen Muttersprachen; werden zu Kreativität verlockt; sie erleben Musik als ein „Boot“, mit dem man in fantasiereiche Gefilde fahren kann, und eigene Bilder und Geschichten entstehen;

Kinder experimentieren mit der Übertragung von Musikerlebnissen in Bewegung, bildnerisches Gestalten, szenische Improvisationen oder erleben im Bewegen und Musizieren mathematische Verhältnisse;

Kinder kommen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen (u.a. der Akustik) in Kontakt. Alle skizzierten Punkte sind wichtige Bestandteile einer ästhetischen Frühförderung mit musikalischem Schwerpunkt und wirken sich gleichzeitig in bedeutsamer Weise auf die kognitive, emotionale, sensorische, motorische, sprachliche und soziale Entwicklung des Kindes aus. Das sind neben den Forderungen der Bildungspläne gute Gründe, mit den Kindern tief in die Musik einzutauchen.





Teamarbeit

Unter Teamarbeit verstehen wir, dass miteinander mit Spaß an der Arbeit an gemeinsamen Zielen gearbeitet wird. Gegenseitig soll stets respektvoll und verantwortungsbewusst miteinander umgegangen werden und dies soll sich positiv auf die Arbeit mit den Kindern auswirken.

Diese gemeinsame Kraft, welche über das „Teamsein“ entsteht, soll für die Kinder spürbar und für die Eltern als Einheit sichtbar sein, sowie in der täglichen Arbeit Berge versetzen.

Wir gestalten unsere Feste und Veranstaltungen ständig als drei nicht voneinander getrennten Gruppen als ganzheitliche Einheit im Miteinander.

Wir leben den kooperativen Führungsstil, Meinungen einzelner aus der Gruppe sind uns wichtig. Nur wenn man es zulässt, dass sich jeder entfalten kann, dann entsteht die größte gemeinsame Kraft.



In unserem Team
denken wir im Miteinander
hören wir dem Anderen zu
Sind wir auch mal
im Gespräch anderer
Meinung
Wir erarbeiten, tragen zusammen, diskutieren
WIRD JEDER GEBRAUCHT
sind wir tolerant und großzügig
macht die Arbeit auch Spass
sind wir ein
tolles Team





Elternarbeit

Durch intensive Elternarbeit wollen wir, dass auch die Eltern über unsere pädagogische Arbeit nicht nur informiert sind, sondern dass sie diese anteilig miterleben und sich damit in Sicherheit wiegen können, dass sich ihre Kinder „In guten Händen“ befinden.

Die Kommunikationskanäle, über welche die Nähe zu den Eltern gewahrt wird, sind vielfältig. Hierzu zählen Elternabende, eine Informations-Wandtafel, tägliche Kommunikation über persönlichen Kontakt, ein Laternenfest, Elterngespräche uvm.

Ziel ist es, ständig danach zu trachten, die Familie und den Kindergarten im Einklang zu halten und auch in der Ergänzung miteinander zu verschmelzen.

Wir schaffen über diese Nähe ein besonderes Vertrauen, welches über positive Resonanzen oftmals bestätigt wird. Dies macht uns ganz besonders stolz, da dadurch spürbar ist, dass man für die Eltern wertvolle Arbeit leistet.

Vertrauenspartner sein, das ist eigentlich das Schlüsselwort – und dies wollen wir sein!



Laternenfest



Elternabend





Unsere Werte im Kindergarten

An unseren pädagogischen Schwerpunkten lässt sich erkennen, dass Werte in unserem Kindergarten einen hohen Stellenwert einnehmen. Diese Werte werden im Team ebenso gelebt, wie auch in unserer täglichen Arbeit mit unseren Kindern.

Schon zu Beginn des Kindergartenjahres werden die Kinder von uns persönlich sehr herzlich begrüßt, um hier schon einen liebevollen, respektvollen und wertschätzenden Umgang zu pflegen. Auch im weiteren Tagesverlauf sind unsere Kinder mit Werten wie Partizipation, Achtung, Gleichwertigkeit, Toleranz, Offenheit, Gemeinschaft, Freundschaft, Empathie, Liebe, uvm. ...in Berührung.

Da Kinder unterschiedliche Wertevorstellungen haben und diese in Familien aufwachsen, die unterschiedliche Werte vermitteln, ist es uns wichtig, dass unsere Kindergartenkinder auch Verständnis für die Werte des anderen entwickeln. So haben sie einerseits die Möglichkeit in ihrer eigenen Persönlichkeit „zu wachsen“, aber andererseits auch durch ihre eigenen Wertvorstellungen dem sozialen Miteinander Orientierung zu verleihen.

In unserem Kindergarten entsteht aus einem „ICH“ und „DU“ ein wunderbares „WIR“. Ein „WIR“, wo man gemeinsam spielt und Freude daran hat, wo man sich wohlfühlt und schöne Momente miteinander verbringt, wo man sich gegenseitig unterstützt und Hindernisse gemeinsam überwindet, wo man Respekt, Achtung und Wertschätzung entgegenbringt und darüber hinaus auch Verantwortung für sich und andere übernimmt.

Natürlich sind Werte, die in der Begegnung mit Menschen entstehen, ein wesentlicher Beitrag für ein harmonisches Miteinander.

Weitere Informationen findet man in unserem Werteleitfaden „Werte leben, Werte bilden“, der in unserem Kindergarten (am Elterntisch) aufliegt.





Jahresthema – Schwerpunkt

*Mit allen **S**innen die
Welt entdecken!*

Durch die Sinne erleben und erfahren Kinder ihre Umwelt. Sie sind das Fundament für eine weitere positive Entwicklung der Kinder.

Sie dienen unserer Wahrnehmung und arbeiten mit Hilfe der Sinnesorgane. Mit ihnen nehmen wir Eindrücke und Reize aus der Umwelt wahr.

Die sinnliche Wahrnehmung ist die Wurzel jeder Erfahrung, durch die das Kind seine Welt aufzubauen und zu verstehen lernt.

Nur durch eine gut gefestigte Basis, die unsere 7 Sinne beinhaltet, können weitere Kompetenzen aufgebaut werden.

Visuelle Wahrnehmung: Der Sehsinn

Olfaktorische Wahrnehmung: Geruchsinn

Gustatorische Wahrnehmung: Geschmackssinn

Kinästhetische Wahrnehmung: Der Tiefensinn

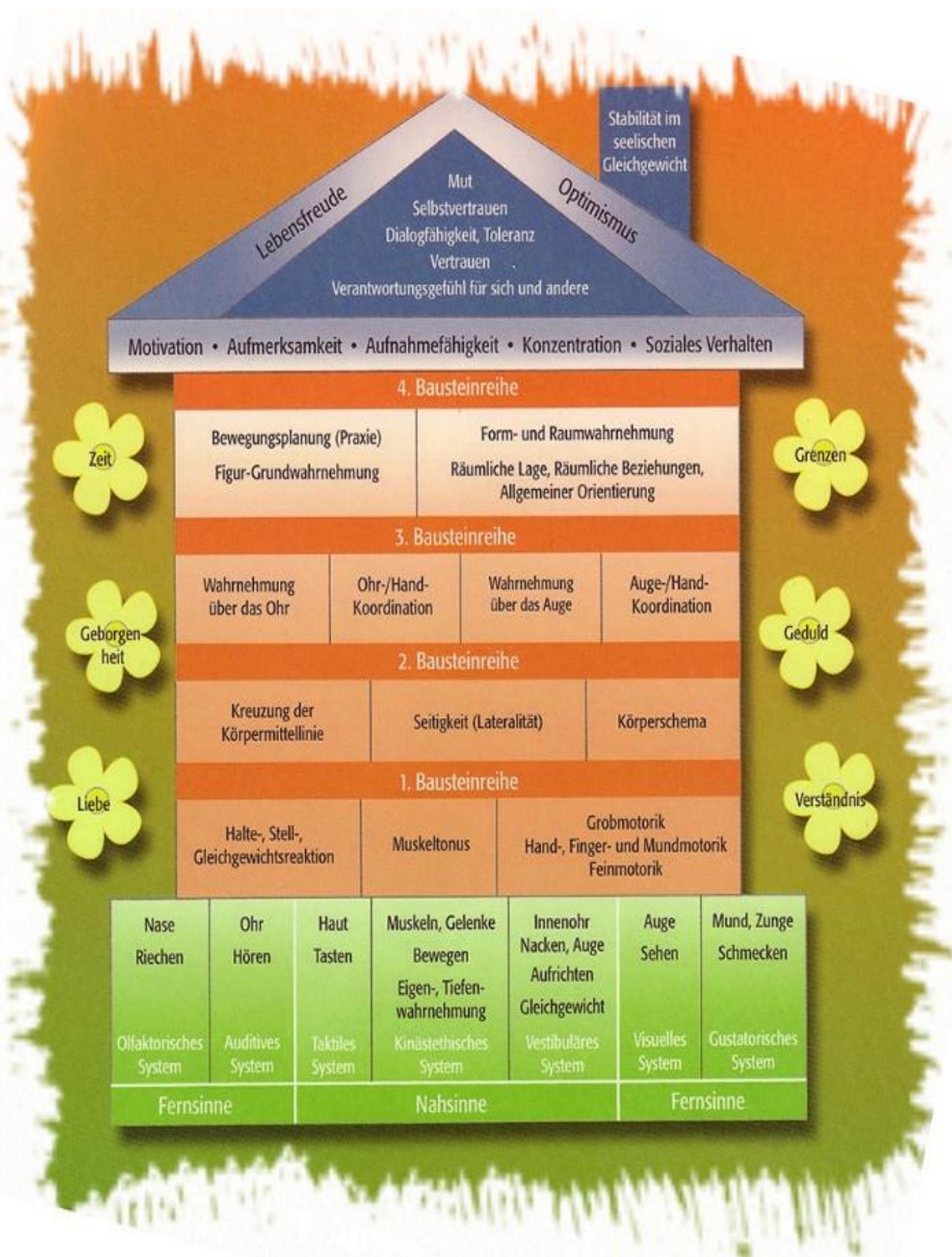
Auditive Wahrnehmung: Der Hörsinn

Taktile Wahrnehmung: Der Tastsinn

Vestibuläre Wahrnehmung: Der Gleichgewichtssinn



Das Wahrnehmungshaus



Stabilität im seelischen Gleichgewicht

Lebensfreude

Mut
Selbstvertrauen
Dialogfähigkeit, Toleranz
Vertrauen
Verantwortungsgefühl für sich und andere

Optimismus

Motivation • Aufmerksamkeit • Aufnahmefähigkeit • Konzentration • Soziales Verhalten

4. Bausteinreihe

Bewegungsplanung (Praxie) Figur-Grundwahrnehmung	Form- und Raumwahrnehmung Räumliche Lage, Räumliche Beziehungen, Allgemeiner Orientierung
---	---

3. Bausteinreihe

Wahrnehmung über das Ohr	Ohr-/Hand-Koordination	Wahrnehmung über das Auge	Auge-/Hand-Koordination
--------------------------	------------------------	---------------------------	-------------------------

2. Bausteinreihe

Kreuzung der Körpermittellinie	Seitigkeit (Lateralität)	Körperschema
--------------------------------	--------------------------	--------------

1. Bausteinreihe

Halte-, Stell-, Gleichgewichtsreaktion	Muskeltonus	Grobmotorik Hand-, Finger- und Mundmotorik Feinmotorik
--	-------------	--

Nase Riechen	Ohr Hören	Haut Tasten	Muskeln, Gelenke Bewegen	Innenohr Nacken, Auge Aufrichten	Auge Sehen	Mund, Zunge Schmecken
Olfaktorisches System	Auditives System	Taktils System	Kinästhetisches System	Vestibuläres System	Visuelles System	Gustatorisches System
Fernsinne		Nahsinne			Fernsinne	



Leitfaden für die Eltern

Kontaktadresse

Kindergarten Etzersdorf
Etzersdorf 51
8160 Weiz
Tel.: 0664/8480738
E-Mail: kiga-etzersdorf@st.ruprecht.at

Ansprechpartner: Tanja Laschet (Leitung Kindergarten)

Betreuungsform

Halbtags betreut werden aktuell zwei Kindergartengruppen mit 24 und 20 Kindern und eine alterserweiterte Gruppe mit 17 Kindern. Hierbei wird versucht, eine optimale Ausgeglichenheit in der Anzahl der drei Gruppen zu finden.

Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum 6. Lebensjahr und Kinder ab 18 Monaten bis 3 Jahren sind in unserem Kindergarten herzlich willkommen.

Anmelde- bzw. Abmeldemodalitäten und Folgeablauf

Nach Ausschreibung per Gemeindezeitung im Dezember sollte die Anmeldung für den Kindergartenbesuch des darauffolgenden Kindergartenjahres im Jänner (Einschreibemonat) durch die Eltern erfolgen. Das anzumeldende Kind muss bei der Einschreibung nicht anwesend sein. Die Einschreibung bedeutet nicht gleichzeitig die Aufnahme des Kindes in die jeweilige Kinderbetreuungseinrichtung. Diese wird vom Erhalter (Gemeinde), im Einvernehmen mit der jeweiligen Kindergartenleitung, Ende des bestehenden Jahres entschieden. Die Eltern werden schriftlich über die Aufnahme informiert.

Daraufhin folgt die Information für einen von uns zeitlich definierten und gestalteten Schnuppernachmittag, zu welchem alle neu angemeldeten Kinder schriftlich herzlichst eingeladen werden. Selbstverständlich ist es ebenso möglich, im Lauf des Kindergartenjahres, wenn ein Platz frei ist, eine Anmeldung durchzuführen. Dies geschieht, nach Rücksprache mit dem Erhalter, in einem direkten Gespräch mit der Kindergartenleiterin und ist grundsätzlich jederzeit möglich.

Abmeldungen müssen schriftlich erfolgen und werden nach Rücksprache mit der Kindergartenleitung umgesetzt.

Sind die Kinder aus etwaigen Gründen (Krankheit, ...) am Kindergartenbesuch verhindert, so ist die Kindergartenleitung zum ehest möglichen Zeitpunkt von den Eltern zu informieren.

Anwesenheit

Kinder müssen auch weiterhin an fünf Tagen pro Woche für die gleiche tägliche Stundenanzahl und zu den gleichen täglichen Zeiten eingeschrieben sein.

Bei halbtägiger Einschreibung müssen Kinder, ausgenommen im letzten Kindergartenjahr vor Schulbeginn, an mindestens vier Wochentagen jeweils mindestens vier Stunden anwesend sein.

ACHTUNG: Für Kinder im verpflichtenden Kinderbetreuungsjahr gilt weiterhin eine Anwesenheitspflicht an fünf Tagen pro Woche für insgesamt 20 Stunden.

Beiträge

Für Kinder vom 18. Lebensmonat bis zu 3 Jahren ist ein Betrag von € 150,54 zu bezahlen. Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis ein Jahr vor Schulbeginn ist für die monatliche und halbtägige Kindergartenbetreuung ein Beitrag laut Sozialstaffelung – siehe unten zu entrichten. Dieser wird von September bis Juni, vorgeschrieben.

Der Besuch des letzten verpflichtenden Kindergartenjahres ist kostenlos.

Pro Semester fallen zu dem noch für pädagogische Schwerpunkte ein Sachaufwandsgeld von € 30,- pro Kind an.

Weiters sind nach Rücksprache für etwaige einmalige Veranstaltungen anteilige Unkostenbeiträge zu bezahlen.

Sozialstaffel:

Monatliches Familien- Nettoeinkommen	Maximaler monatlicher Elternbeitrag
bis 1.881,45	0,00
1.881,46 bis 2.006,89	30,06
2.006,90 bis 2.132,33	45,12
2.132,34 bis 2.257,77	60,15
2.257,78 bis 2.383,21	75,24
2.383,22 bis 2.508,65	90,33
2.508,66 bis 2.634,09	105,33
2.634,10 bis 2.884,95	120,42
2.884,96 bis 3.135,81	135,48
ab 3.135,82	150,54

Für nähere Informationen steht die Kindergartenleitung oder das Gemeindeamt gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 13 Uhr.



Ferien und betriebsfreie Tage

Das Kindergartenjahr beginnt Anfang September und endet Anfang Juli des Folgejahres. Die genauen Tage werden bei der Anmeldung bekannt gegeben. Natürlich haben die Eltern auch die Möglichkeit, die Kinder für unseren Sommerkindergarten für eine Dauer von sechs Wochen, je nach Bedarf, bei uns im Kindergarten Etzersdorf anzumelden. Diese Anmeldung erfolgt bei der Kindergartenleitung Tanja Laschet. Um einen guten Übergang für unsere Kinder für den Sommerbetrieb zu schaffen, findet auch zusätzlich ein gemeinsames Eltern- Kindertreffen mit dem Sommerpersonal und der Kindergartenleitung statt.

In den Weihnachts-, Semester- und Osterferien ist der Kindergarten geschlossen. Die genauen Termine für die Feriendauer werden jeweils bei den Elternabenden und über die Elternzeitung verlautbart. An Fenstertagen hat der Kindergarten geöffnet. Herbstferien gibt es keine. Da der Arbeitgeber (Gemeinde) aber dadurch verpflichtet ist, an zwei Tagen im Kindergartenjahr den Betrieb zu schließen, ist der Osterdienstag und Pfingstdienstag in unserem Kindergarten geschlossen.

Elterngespräch

Das pädagogische Fachpersonal muss pro Kinderbetreuungsjahr mindestens ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zum Austausch über das Kind und dessen Entwicklungsprozesse nachweislich anbieten.

IZB- Betreuung

Diese integrative Zusatzbetreuung ist eine mobile Betreuungsform des Heilpädagogischen Kindergartens in Weiz. Dieses Team besteht aus einer Sonderkindergärtnerin, Psychologin, Logopädin/ Sprachheilpädagogin, Physiotherapeutin/ Mototherapeutin/ Ergotherapeutin/Motopädin und Fachärztin. Diese Personen bieten Beratung und Information in Erziehungsangelegenheiten, insbesondere bei Entwicklungs- und Verhaltensproblemen, sowie Beeinträchtigung durch Behinderung, individuelle, den Bedürfnissen der Kinder entsprechende Förderung und natürlich auch Therapien an.

Dieses individuell abgestimmte Förderprogramm findet in regelmäßigen Abständen im jeweiligen Kindergarten statt und kann von der Kindergartenleitung angefordert werden.

Zusätzliche Schwerpunkte

- Transition Kindergarten- Schule / spielerische Vorbereitung auf den Schulbeginn
- Medienerziehung
- Zahnprophylaxe
- Spielerische Begegnung mit der Fremdsprache Englisch
- Bewegungserziehung
- Verschiedenste Entspannungstechniken (Yoga, Traumreisen...)
- Ganzheitliche Sprachförderung



Schlusswort

Uns als Team des Kindergartens Etzersdorf freut es, im Nachhinein betrachtet, den Titel „**In guten Händen**“ für unsere Konzeption gewählt zu haben.

Es war ein Genuss zu diesem Thema inhaltlich Vorgegangenes zu verfassen, da dies den Grundsatz widerspiegelt, der „unser tägliches Brot“ im Kindergartengeschehen darstellt.

Neben den Ausführungen war es vor allem der Prozess des Verfassens der Inhalte, das große Freude und Teamgeist mit sich gebracht hat.

Zudem sollte man auch erwähnen, dass die schriftliche Dokumentation unserer Konzeption uns in eine noch verbindlichere Verantwortung geholt hat.

Ganz besonders angenehm war es, in einem Umfeld, wie in unserer Gemeinde und hier speziell von unserem Bürgermeister sowie von der Amtsleiterin getragen, eine so tolle Unterstützung in der Umsetzung zu erfahren.

Ebenso möchte ich meinem Team herzlich Danke sagen, für das ständige Bemühen unsere Kindergartenkinder **in guten Händen** zu halten.

Mich, als Leiterin, hat diese Konzeption in meiner Verantwortung reifen lassen und es macht mich stolz, einen Leitfaden für unseren Kindergarten gemeinsam mit meinem Team entwickelt zu haben, mit dem ich mich zur Gänze identifizieren kann.

Mit viel Liebe, Geborgenheit und fachlicher Kompetenz werden wir unsere Kindergartenkinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten und sie liebevoll unterstützen.

Eure



Tanja Laschet
Leiterin Kindergarten Etzersdorf





Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:

Du, große Hand, ich brauche dich.

Ich brauche dich, weil ich mich bei dir wohl fühle und bei dir sicher bin.

Ich spüre dich, wenn ich wach werde und du dann bei mir bist.

Ich spüre dich, wenn ich Hunger habe und du mir zu essen gibst.

Ich spüre dich, wenn ich mit dir spazieren gehe und du mir die Welt zeigst.

Ich spüre dich, wenn ich Angst habe und traurig bin und du mich tröstest.

Ich spüre dich, wenn ich müde bin und du mich trägst.

Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:

Du, kleine Hand, ich brauche dich.

Ich brauche dich, weil ich mich bei dir wohl fühle und dich lieb habe.

Ich spüre dich, wenn ich mit dir spielen, lachen und toben kann.

Ich spüre dich, wenn ich dir kleine Griffe zeigen kann, die du lernen willst.

Ich spüre dich, wenn ich müde und traurig bin und du mich wieder froh machst.

Ich bitte dich: Bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Maria Alferding



Quellenangabe:

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. (Charlotte-Bühler-Institut 2009 Wien)

*Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz,
LGBl.Nr.22/2000, zuletzt i.d.F.LGBl.Nr.19/2019
www.verwaltung.steiermark.at*

Werte leben, Werte bilden (Pädagogische Hochschule Niederösterreich. Im Auftrag des ÖIF in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung)

werteART Verlag GmbH, Volksfeststraße 16/EG, A-4910 Ried im Innkreis

Kiref – Nachrichten des Kindergartenservice der Diözese St. Pölten

